FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geschichte und wahre Beschaffenheit derer heutigen Deisten und Freydencker ...

Grundig, Christoph Gottlob

Cöthen, 1749

VD18 90826736

I. Hauptstück.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211320

Visual Library

Zur Abhandlung
I. Haupt-Stück.

§. 1.

Ich muß noch gedencken, daß er auf den Ruhm seines Hauses, und das Ansehen seiner Person zu zielen scheinet, wenn er in der Vorrede zum Werckgen, welches er de veritate geschrieben, also von sich selbsten schreibet: Non est igitur a larvato aliquo vel stipendioso scriptore, ut verum consummatum opperias. Und: Ingenuus & sui arbitrii ista solummodo præstabit Author. Quo nomine tamen, non laudem occupasse videamur, scias Lector, ut libere quidem philosophemur nullasque subinde transeamus in partes, ut veritatem sine dote (quemadmodum olim dictum) quæramus.

§. 2.

§. 2. Ich habe vormahls vergessen, von seinem väterlichen Stamm-Hause, als den Ort seiner Geburth Montgomery etwas zu gedencken. Ich will demnach hier nur soviel beyfügen: Eine Grafschafft in dem westlichen England und dem Hertzogthum Walles, gegen die östlichen Grentzen dessen gelegen, führet hiervon den Nahmen Montgomeryshire, sie hat 560000 Hufen Landes und 5660 Häuser, und die Pferde aus derselben sind sonderlich berühmt. Das Haus HERBERT führt den Titul davon, und der gedachte Ort selbst, liegt am Fluß Severon, ist die Haupt-Stadt der Grafschafft und das Schloß ist gewisser Maassen fest, und ansehnlich. Da nun Herberth auf solchem Schlosse, als wir vormahls gezeiget, gebohren, so weiß ich nicht, mit welchem Recht ihn Henning Witte in seinem Diario Biographico, unterm Jahr 1648. zu einen Irrländer machen will? Denn daß er Güther daselbst besessen, solches macht ihn noch nicht zum Irrländer.

§. 3. Auf der 22 Seite im 3. §. dieses